



## Heinz Rosenbaum / Edward H. Rose

Mein Name ist Heinz Rosenbaum und ich wurde am 16. Februar 1917 in Schwerin geboren. Meine Eltern sind Otto Rosenbaum und Sarah Stephanie Rosenbaum, geb. Vogel. Ich wohne in der Schloßstraße 12b in Schwerin. Wir sind eine sehr glückliche Familie und meine Geschwister Herbert, Gerda und ich hatten eine behütete Kindheit.

Mein Vater arbeitet immer sehr viel, denn er ist ein sehr angesehener Arzt in seiner Praxis in der Kaiser-Wilhelm-Straße 65.

An meine Schulzeit kann ich mich sehr gut erinnern. Mit sechs Jahren wurde ich eingeschult. Als ich neun Jahre alt wurde, wechselte ich an das Schweriner Gymnasium. Dort erhielt ich Unterricht in Griechisch, Latein und Englisch. Neben der Schule ist Sport meine große Leidenschaft. Ich spiele Fußball, Tennis und Feldhockey und trat schon früh einem Sportverein bei.

So schön, wie meine Schulzeit begann, durfte sie aber nicht enden. Seit 1932 verbreitet sich der Judenhas in Schwerin immer mehr und mein Bruder Herbert musste sogar die Schule verlassen. Auch ich litt sehr darunter. Mein Vater versuchte, den Judenhas an der Schule zu unterbinden.

Wahrscheinlich gehören wir zu den ersten, die den Hass der Mitbürger spüren, da wir Juden sind, die ihren Glauben leben. Meine Mutter ist zwar nicht so religiös, denn sie stellt jedes Weihnachten einen Weihnachtsbaum für uns Kinder auf. Anders ist es bei unserem Vater, der unser religiöses Leben beeinflusst. Mein Vater ist Mitglied der Israelitischen Gemeinde von Schwerin und wurde 1906 Kassierer. Natürlich bin auch ich Mitglied unserer Gemeinde. Mit meinem Vater gehe ich regelmäßig in die Synagoge und auch der Sabbat wird von uns jede Woche gefeiert.